

*((Entwurf))*

### **Quintessenz der Kolumne «Der Sportkritiker Meyer»**

In dieser, etwas lustlosen Kolumne, wird der Begriff «Sport» seziert. Dem Autor Martin Born scheint dabei selber nicht viel eingefallen zu sein und zitiert zuerst das «Sportwissenschaftliche Lexikon» von Peter Röthig aus dem Jahr 1992 und anschliessend das etwa 100 Jahre ältere Werk, das «Meyers Lexikon».

Ich lerne dabei aus Röthigs Buch, dass der Begriff Sport verschiedene Bewegungs-, Spiel- und Wettkampfformen zusammenfasst, die meist mit körperlichen Aktivitäten des Menschen im Zusammenhang stehen, ohne vorrangig der Warenproduktion, kriegerischen Kampfhandlungen, dem Transport von Gütern oder der alleinigen Ortsveränderung zu dienen.

Meyers Lexikon teilt die Sportarten in drei Kategorien ein: Solche, die im Wesentlichen nur Kraft erfordern; solche, die Kraft mit Geschicklichkeit kombinieren; und schliesslich solche, die zusätzlich noch mit Gefahr verbunden sind. Interessant ist zudem, dass Meyer zu jener Zeit noch davon ausging, Sport als eine ausschliesslich männliche Domäne zu verstehen – Meyers Lexikon als historisches Zeitdokument.